

# Lima-Zeit statt Lima-Basar

## Kreuzkirchengemeinde plant rund zweiwöchige Aktion im November

**Lüdenscheid** – Das Kinderwerk Lima hilft seit Jahrzehnten Kindern und ihren Familien in den Elendsvierteln Limas. Die Kreuzkirche Lüdenscheid unterstützt das Kinderwerk in Lima seit 50 Jahren.

Wie der Bericht des Kinderhilfswerks zeigt, ist die Situation in Lima durch Corona wesentlich schlimmer als in Deutschland. In den vergangenen zwei Wochen habe sich die Lage noch verschärft.

„Das Land Peru ist schwer von der Corona Krise getroffen und hat, gemessen an der Bevölkerung, weltweit die meisten Todesfälle zu beklagen“, sagt Annedore Rodtmann vom Team der Kreuzkirchengemeinde, das sich für das Lima-Projekt engagiert. „Die Krankenhäuser sind überfüllt, der Preis für medizinischen Sauerstoff hat sich verzehnfacht, in den Apotheken gehen die Medikamente aus, viele haben ihren Arbeitsplatz und ihre Lebensgrundlage verloren, die Regierung ist hilflos. Alle Schulen im Land wurden als Corona-Schutzmaßnahme von den Behörden geschlossen.“ Jeder Vierte sei arbeitslos, es gebe keine soziale Absicherung und das Gesundheitswesen sei zusammengebrochen.

Die Kreuzkirche hat in der Vergangenheit zur Unterstützung des gebeutelten Landes regelmäßig einen Lima-Basar veranstaltet. Der Basar kann



**Eine Patientin im Krankenhaus in Lima:** Die medizinische Versorgung in der Corona-Pandemie ist nicht die beste. Die Kreuzkirchengemeinde hilft.

FOTO: SARAH BENITEZ/KINDERWERK LIMA

dieses Jahr Corona-bedingt zwar nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen wird es aber eine Lima-Zeit geben.

„Das Kinderwerk Lima hat als eine der ersten Schulen in

Peru einen Fernunterricht aufgebaut und versucht, die Kinder und Jugendlichen in der Krise zu begleiten. Dazu mussten unter anderem Smartphones für die ärmsten

Familien beschafft werden, damit sie überhaupt am Unterricht teilnehmen können. Tausende Lebensmittelpakete wurden an die Familien der Schulkinder und darüber

### Kinderwerk Lima

In Lima, der Hauptstadt Perus, leben rund neun Millionen Einwohner, ungefähr ein Drittel davon unterhalb des Existenzminimums. Ihre Behausungen bestehen aus Schilfmatten, Pappe, Blech, Holz und anderen Materialien. Die Familien leben meist auf engstem Raum zusammen und das oft ohne fließendes Wasser und Toiletten. Über die Hälfte der Menschen sind ohne feste Arbeit. Das Kinderwerk Lima ist eine christliche Hilfsorganisation, die Kindern aus benachteiligten Verhältnissen in Südamerika und Afrika „Chancen fürs Leben“ eröffnet. Weitere Informationen über das Kinderwerk Lima sind unter [https://kinderwerk-lima.de/site-assets/files/2765/infoheft\\_9-2020.pdf](https://kinderwerk-lima.de/site-assets/files/2765/infoheft_9-2020.pdf) zu finden.

hinaus verteilt“, sagt Annedore Rodtmann. „Die Zahl der Bedürftigen steigt täglich an. Sie brauchen unsere Unterstützung.“

Die Lima-Zeit startet am 8. November mit dem Gottesdienst und endet am 20. November. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, unter dem aktuellen Hygienekonzept den Basar in der Kreuzkirche zu besuchen. Geplant sind Öffnungszeiten über die gesamte Woche.